

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805

38 (18.9.1805)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 38. Mittwochs den 18^{ten} September 1805.

Politische Neuigkeiten.

Teutschland.

Die schwache Hoffnung zur Erhaltung des Continental-Friedens schwindet immer mehr. Durch das Vorrücken der österreichischen Armee über die Grenze ist der erste kriegerische Schritt geschehen. — Es war am 8. Sept., da österreichische Truppen, unter Kommando des Generals Klenau, über den Inn in Bayern einrückten. Am Abend dieses Tages verließ der Kurfürst mit seinem Hofe seine Residenz München und reiste nach Würzburg ab, wo er am 10. Sept. Abends eintraf. Dorthin waren schon seit einigen Wochen viele Effecten, die Artillerie aus dem Zeughaus, die Kostbarkeiten aus den Schlössern zu München und Nymphenburg zc. abgeführt worden, auch das bayrische Militär war überall auf dem Marsche von der südlichen auf die nördliche Seite der Donau, nach der Oberpfalz und Franken. Am 13. Sept. rückte ein Corps Uhlanen in die AuVorstadt von München ein. Am 16. sollte die Avantgarde zu Augsburg und Landsberg eintreffen, u. unverweilt den Lech passieren. Die Hauptarmee sollte erst am 16. Sept. in Bayern einrücken. Die Armee ist angewiesen, alles in Wiener Bankzetteln zu bezahlen. (Den Wiener Gulden von 1 fl. 12 kr. zu 1 fl. gerechnet, was sie über jene 20 p. C. verlieren, leidet der Empfänger.) — Auch Ravensburg in Oberschwaben wurde am 13. Sept. u. Biberach am 15. Sept. durch von Brengenz her kommende österreichische Truppen besetzt. Am 10. Sept. wollte Kaiser Franz II. in Begleitung der GeneralAdjutanten Mack und Grenville, nach dem Inn abreisen. In seiner Abwesenheit soll der Kurfürst von Salzburg die Leitung der Staatsgeschäfte in Wien besorgen. Zu gleicher Zeit, mit dem Kaiser, sollte der Erzherzog Karl und Erz. Johann nach Italien, wo Gen. von Zach (Bruder des berühmten Astronomen v. Zach in Gotha) Chef des General-

Staabes ist, abreisen. Erzherzog Ferdinand wird die Armee am Inn commandiren, ihm ist Gen. von Mayer vom Generalstabe zugetheilt. Gen. v. Auffenberg commandirt in Tyrol. Die Armee rückt ganz ins Feld, die errichteten ReserveBattalione versehen die Garnisonsdienste. Das Armeezuhrwesen ist sehr vereinfacht; die Feld- Equipage der Officiere ist gering. Die abgeschafften Zöpfe und rundgeschnittenen Haare geben dem gemeinen Manne große Erleichterung. Die ins Feld gerückte österreichische Armee wird auf 250,000 Mann angegeben.

Von der russischen Armee weiß man jetzt, daß schon am 19. Aug. die erste Colonne derselben in Brody, der österreichischen Grenzstadt von Gallizien, eingerückt, und am 26. Aug. ii. Lemberg angekommen ist. Sie wird auf 90,000 Mann angegeben, die in 6 Colonnen von 15000, u. jede wieder in Divisionen zu 5000 Mann, durch Ost-Gallizien marschirt. — Es heißt: eine andere Armee von 60,000 Mann nehme den Weg durch WestGallizien über Krakau.

Der franz. Gesandte hatte noch am 30. Aug. der Taufe des am 29. Aug. neugebohrnen Erzherzogs (der die Namen Johann Nepomuck Karl Franz Joseph erhielt) beigewohnt.

Am 12. Sept. wurde allen Gesandtschaften zu Regensburg durch das kurerzkanzlerische Reichsdirectorium eine Note des französischen Geschäftsträgers Bacher mitgetheilt, worinn es heißt: „Bei den gegenwärtigen Umständen, wo die Risiken und Bewegungen des Hauses Oestreich das feste Land mit einem neuen Kriege bedrohen, wolle man öffentlich die Gesinnungen Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen und Königs von Italien darlegen, um Zeitgenossen und die Nachwelt, auf den Fall, daß der Krieg ausbräche, in den Stand zu setzen, zu beurtheilen, wer der Angreifende gewesen seye. — Der Kaiser habe bisher alles, was Oestreich gegen den Geist und Buchstaben der Tractaten gethan, gelitten. Z. B. die dem Heim-

fallrechte gegebene unmäßige Ausdehnung, die Erwerbung Lindsaus und anderer Districte von Schwaben, die Nichtbezahlung und ungültig Erklärung der venetianischen Staatsschuld &c. Der franz. Kaiser habe die Schweiz geräumt u. sie durch die MediationsActe beruhiget. In Italien habe er nur so viele Truppe gehalten, als nöthig waren, das Neufferste der HalbInsel zu behaupten, welches wegen der Besetzung von Malta durch die Britten, u. von Corfu durch die Russen nöthig gewesen seye. Seine Macht habe er ganz gegen Großbritannien, das ihn angegriffen, gerichtet, weit von Oestreichs Grenzen; und die Hülfsquellen seines Reichs zu Erbauung von Flotten &c. verwandt. Der Hauptzweck dieses Seekrieges seye: Herstellung des Gleichgewichts des Handels u. gleiche Herrschaft aller Flaggen auf dem Meere. Diesen Moment ergreife Oestreich, plötzlich zum Kriege aufzustehen. Doch erkläre es, habe keine feindlichen Absichten gegen Frankreich. Gegen wen es denn seine Kriegsrüstungen mache? Gegen die Schweiz? gegen Bayern, oder das teutsche Reich? — Se. Maj. der Kaiser der Franzosen werde sein Interesse nie von den ihm ergebenden teutschen Reichsfürsten trennen; er habe erklärt, daß er jeden Angriff gegen diese, u. namentlich gegen Bayern, als eine gegen ihn selbst gerichtete Kriegserklärung ansehen werde. Ueberzeugt, daß die Fürsten u. Stände des teutschen Reichs auch den Frieden wünschen, fordere man sie auf, ihre Bemühungen mit denen des franz. Kaisers zu vereinigen, um den östr. Kaiser zu bewegen, Teutschland, für welches die Ursache des Krieges ganz fremd ist, nicht dem Elende desselben aufs neue bloß zu stellen. Dieß könne nur geschehen, wenn die östr. Truppen nicht über die Grenzen gehen, u. wieder auf den Friedensfuß gestellt würden. Wenn es dem teutschen Reichstage gelinge, dieß zu bewirken, so werde er sich um Teutschland, die Schweiz, Italien, Frankreich, ja ganz Europa — nur Ein Volk ausgenommen, das sein Glück auf die Hoffnung der Zwitracht des Continents gründe, — wohl verdient machen.“

Beym Schluß dieses erhalten wir noch ein am 12. Sept. N. N. in Regensburg bekanntgemachtes k. k. Rescript aus Wien vom 9. Sept. (dessen Inhalt im nächsten Blatte.)

Frankreich.

[Absehung des neufranzösischen Kalenders.] Am 9. Sept. wurde im Senat auf einen Antrag der Regierung beschloffen, daß der seit 22. Sept. 1792 eingeführte Kalender mit 1. Jan. 1806 wieder abgeschafft seyn, und der gregorianische, in den meisten europäischen Staaten eingeführte Kalender auch in Frankreich wieder gebraucht werden solle. [Da die an jenem Tage

zum Erstaunen und resp. Vergerniß der Welt gebohrne Republik, nach dem gewöhnlichen Schicksal aller unzeitigen Geburten, bereits wieder schlafen gegangen ist, so war nicht anders zu erwarten, als daß diese Nachgeburt derselben ihr bald folgen würde.] Bei dieser Gelegenheit erklärten die Redner der Regierung, daß die neuen Maße und Gewichte niemals wieder abgeschafft werden würden.

[Landarmee.] Nicht nur ein Theil, sondern die ganze bisher an den SeeRüsten in der Gegend von Boulogne gelegene Armee befindet sich auf dem Marsch an den Rhein. Straßburg wird das Hauptquartier derselben, wo Prinz Murat, Schwager des Kaisers, bisher Gouverneur von Paris, am 10. Sept. angekommen ist, und das Kommando, unter Leitung des Kaisers selbst, übernehmen wird. Bei Plobsheim oberhalb, und bei der Wanzenu unterhalb Straßburg, auch bei Schlettstadt und Hagenu werden große Lager errichtet. Täglich rücken Truppen daselbst ein. Auch die im Texel eingeschifften 18000 Mann wurden am 1. Sept., nach Ankunft eines Kuriers aus Boulogne wieder ausgeschifft und sind nun auf dem Marsch an den Rhein. Die franz. Truppen im Kurfürstenthum Hannover sind ebenfalls in Bewegung und haben sich einstweilen in kleine Lager zusammengezogen. Ihre weiteren Bewegungen scheinen von den Unterhandlungen des am 1. Sept. in 6 Tagen aus Boulogne in Berlin angekommenen Marschalls Duroc abzuhängen.

[Combinirte Flotte.] Am 5. Sept. meldete der Moniteur die am 14. Aug. aus Ferrol ausgeschlossene Flotte sey am 22. Aug. in Ferrol angekommen; (nach Londner Berichten geschah ihre Ankunft am 20. Aug.) Adm. Collingwood, der mit 4 L. Schiffen und 1 Fregatte in der Nähe war, entkam mit Mühe nach Gibraltar. — Die am 17. Juli aus Rochefort ausgelaufene Escadre hatte (nach eben diesem Blatte) am 16. Aug. an der spanischen Küste Anker geworfen, war aber bald wieder unter Seeegel gegangen.

[Jérôme Bonaparte's Reise nach Algier.] Der über Lissabon aus Nordamerika angekommene jüngste Bruder des Kaisers Napoleon, Jérôme Bonaparte, war am 7. Aug. mit einigen Fregatten und Corvetten aus Genua nach Algier absegelt, hatte jedoch wegen ungünstigem Wetter in Toulon vor Anker gehen müssen, und war nach einem Aufenthalt von 3 Tagen am 14. Aug. wieder unter Seeegel gegangen. Vier Tage nachher kam er in Algier an.

Nach einigen Weigerungen erhielt er vom Dey die geforderte Befreiung aller in dessen Gewalt befindlicher französischer, italienischer und ligurischer Sklaven, 231 an der Zahl, segelte am 20. Aug. ab und kam am 31. in Genua zurück an. Zwei Tage nachher wurden diese, die zum Theil schon 20 Jahre sich in der Sklaverei befunden hatten, gelandet, in feierlicher Procession in die Hauptkirche von Genua geführt und daselbst ein Te Deum gesungen, so wie deswegen in allen genuesischen Kirchen ein Dankfest gefeiert wurde. Hierauf speisten die befreiten Gefangenen am Bord des neugebauten Linienschiffes le Genois (Genueser) von 74 Kanonen.

Großbritannien.

[Kanalflotte.] Von der Kanalflotte ist der Barkeur von 98 Kan. zurückgekommen, um sich von den am 22. Aug. bei Brest erlittenen Beschädigungen auszubessern; auch brachte er die Verwundeten der Flotte mit. Nach Erzählung der Mannschaft hätte Adm. Cornwallis selbst beinahe das Leben verloren. Eine franz. Bombe sprang über seinem Flaggeschiff, Ville de Paris, und ein Stück traf den Admiral vor die Brust, daß er umgeworfen wurde; doch konnte er selbst wieder aufstehen und hatte nur eine leichte Quetschung. Am 23. Aug. brachte das L. Schiff Dragon von 74 Kan. dem Adm. Cornwallis Nachricht, es seye bei dem Vorgebirge Ortegale (nördlich von Ferrol) der Fregatte Phoenix begegnet, welche die franz. Fregatte Dido v. 44 Kan. nach einem heftigen Gefecht erobert hatte und sie am Schlepptau nachführte.

[Transportschiffe.] Bei Cherneß (an der Mündung der Themse) sammelt sich eine Flotte von 100 Transportschiffen, die man bestimmt glaubt, russische oder schwedische Hülfstruppen aus dem baltischen Meere abzubolen. — Auch sollen 50,000 Mann britischer Truppen zu einer Expedition und Mitwirkung mit österreichischen u. russischen Truppen nach dem Mittelmeere gebracht werden.

[Calder.] Am 2. Sept. machte die Admiralität bekannt: „Adm. Collingwood berichtet, daß die combinirte Flotte, 27 — 28 L. Schiffe stark, nachdem sie vergeblich auf dessen Geschwader Jagd gemacht, am 20. Aug. in Cadix eingelaufen seye. Das Schiff Euryalus, welches diese Depeschen überbrachte, habe am 24. Aug. die Flotte des Adm. Calder 29 Meilen nordöstlich vom Vorgebirge St. Vincent angetroffen und ihm diese Neuigkeit mitgetheilt.“ Man glaubte in London, dieser werde

darauf seinen Lauf auch gegen Cadix gerichtet haben, um davor zu kreuzen. Am 3. Sept. sollte jedoch die Admiralität neuere Berichte erhalten haben, nach welchen die combinirte Flotte aus Cadix wieder ausgelaufen sey.

Schweiz.

Durch ein Umlaufschreiben vom 6. Sept. hat der Landammann der Schweiz den Cantonsregierungen angekündigt, daß Frankreich, nach einer bestimmten Zusicherung des französischen Kaisers, die Neutralität der Schweiz anerkennen wolle, sobald Oestreich das Gleiche werde gethan haben. Man erwartet nun, was deswegen nach Wien geschickte helvetische Gesandte, der Oberste Gluz, Bruder des Landammanns, bewirken werde.

Witterung.

Vom 10. — 17. Sept. anhaltendes schönes Wetter. Der Thermometer stand früh zwischen 7 — 10°. Nachmittags zwischen 17 — 21°.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen gehörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen des Philipp Meistersheimer zu Weingarten, kurfürstlichen Oberamts Durlach, den 7. Oct. und des Heinrich Martin daselbst den 8. Oct. auf dem Rathhaus in Weingarten. Sankturtelspublication des Kupferschmidts Eberhard Schneiders von Leonberg Dienstags den 24. Sept. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus daselbst.

In dem kurfürstlich Wirtembergischen Oberamt Maulbronn gehen folgende Schuldenliquidationen, jede früh um 8 Uhr auf dem Rathhaus im Wohnort des Schuldners vor, als: bei Georg Michael Eberle, Bürger in Knittlingen, und weil. Karl Gottfried Bickels in Knitt, bei beiden Mittwochs den 9. Oct.; bei dem verstorbenen Amtmann und Amtspfleger Gottfried Fischer in Dürrenz, Donnerstags den 10. Oct.; bei dem gewesenen Löwenwirth Jakob Swinner in Detisheim, Freitags den 11. Oct.; bei Konrad Kast, Bürger und Baker zu Detisheim, Samstag den 12. Oct.; bei jung Andreas Spielmann, Bürger u. Bauer in Detisheim Montags den 14. Oct.; bei dem verstorbenen Georg Adam Häcker, gewesenen Bürger in dem Weiler Erlebach, Detisheimer Gerichtsstaabs, Dienstags den 15. Oct. auf dem Detisheimer Rathhaus; bei dem gewesenen Anwalt Maron Soumon in dem Weiler Corres, Detisheimer Gerichtsstaabs, Mittwochs den 16. Oct. auf dem Detisheimer Rathhaus; bei Johann Georg Better, Bürger und Bauer in Delbronn, Donnerstags den 17. Oct.; bei Philipp Friedrich Riethmaier, Bürger u. Schuster, bei weil. Christine, des verstorbenen Balchas Hangsdörfer gewesenen Wittwe, und bei dem entwichenen Krämer Johannes Boll, sämtliche in Gun elbach, Donnerstags den 3. Oct.; bei Heinrich Wagner in Schüdingen Freitags den 4. Oct.; bei dem entwichenen Michael Tron, Bürger

und Bauer in KleinWillars Samstags den 5. Oct.; bei Georg Martin Faber, Engelhards Sohn, Bürger und Bauer, bei Johann Georg Wulle, Bürger und Tagelöhner, und bei jung Johannes Schausler, gewesenen Schultheis, der wegen groben Betrugs entwichen ist, sämtliche von Dieselbach, Montags den 7. Oct.; bei Christoph Friedrich Geiger, Bürger und Leinweber in Ettingen, Dienstags den 8. Oct. ver.

[Mundtobt.] Mit den für mundtobt erklärten Johannes Schneiderschen Eheleuten zu Weingarten soll ohne Borwissen ihres Pflegers, David Rärchers daselbst, sich Niemand in einen Handel einlassen oder ihnen etwas borgen, bei Verlust der Forderung. Eben so sind die Melchior Martinischen Eheleute von Weingarten, kurfürstlichen Oberamts Durlach, wegen verschwenderischer Lebensart für mundtobt erklärt, und ihnen Friedrich Hartmann von da zum Pfleger bestellt worden, welches mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht wird, daß sich Niemand mit denselben bei Verlust der Forderung ohne Borwissen des Pflegers in einen Handel einlassen, und eben so wenig denselben etwas borgen soll.

Publicität bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 16. Sept. 1805.

[Wald Verbot.] Sämtliche Waldungen werden hierdurch vom 21. Sept. bis 22. Oct. mit dem Anhang verboten, daß sich Niemand binnen dieser Zeit in denselben bei Strafe betreten lassen, und alle diejenigen sowohl in der Stadt als auf dem Lande, welche auf künftiges Jahr Bauhandwerks- und anderes Holz, auch Wingertpfähle aus herrschaftlichen und Gemeinbaldungen verlangen, ihre Bedürfnisse längstens bis Ende künftigen Monats bei hiesiger kurfürstlicher Forstverwaltung schriftlich eingeben sollen, widrigenfalls sie nachher nicht mehr angenommen, sondern schlechterdings werden abgewiesen werden, indem keine Entschuldigung dießfalls Statt findet, und nur Einsturz von Gebäuden und andere unmdglich vorher zu sehende Fälle eine Ausnahme machen können. Pforzheim den 14. Sept. 1805. Kurfürstliches Oberforstamt.

[Güter Ab- und Zuschreiben hiesiger und Dillkeiner Gemarkung pro 1805.] Es wird andurch bekannt gemacht, daß für Heuer wegen der Schätzung das Güter Ab- und Zuschreiben hiesiger und Dillkeiner Ge-

markung in kurfürstl. Einnehmerei dahier wirklich vorgedemmen und bis Ende dieses Monats damit fertigsetzt werde. Die Interessenten von Abtheilungen oder Vermögensübergaben, auch Verkäufer und Käufer einzelner Güterstücke und Gebäude, können sich demnach in dieser Zwischenzeit in kurfürstl. Einnehmerei einfinden, und das abzuändernde gehörig angeben. Pforzheim den 17. Sept. 1805.

Von Einnehmerei wegen.

[Garten Versteigerung.] Aus der Tuchmacher Karl Ludwig Geigerschen Wirtshaus dahier wird Montags den 23. Sept. auf dem Rathhaus versteigert werden 1 Viertel Garten beim Gauchthor, neben Martin Herrmann und Otto Schneider, oben und unten die Mauer. Pforzheim den 10. Sept. 1805. Stadtschreiberei.

[Anerkennung.] Es liegen 300 fl. Pflegschaftsgelder gegen gerichtliche Verfertigung zum Ausleihen bereit, wo? erfährt man in hiesiger Buchdruckerei.

[Logis.] Auf dem Markt ist ein Logis zu verlehnen, und kann in 4 Woten bezogen werden; das Nähere ist in hiesiger Buchdruckerei zu erfragen.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 5. Sept. August Ludwig u. Karl Friedrich, Zwillinge, B. Philipp Jakob Waldner, Zimmermann auf dem obern Hammerwerk. Den 5. Sibylle Charlotte, B. Jakob Friedrich Müller, B. und Knopf-Fabrikant. Den 6. Friedrich, B. Ernst Friedrich Neubronn von Eysenburg, Oberforstmeister alhier. Den 8. Karoline Dorothee, B. Johann Jakob Müller, B. und Canditor. Den 9. Henriette Regine, B. Christian Nestler, B. Weber und Wödhner bei der Altenstädter Gemeinde. Den 9. Charlotte Barbara, Mutter; Katharine Lotthammerin. Den 10. Katharine Juliana, B. Johannes Stahl, B. und Todtengräber. Den 11. Sophie Katharine, B. Friedrich Marschall, B. und Tuchmacher. Den 11. Johann Georg Gottlieb, B. Johann Gottlieb Speck, Uhrmacher.

St. Den 11. Sept. Karl Daniel, B. Karl Christoph Dillmann, B. und Bijoutier, an Sichten, alt 1 M. 17 J. Den 11. (im kurfürstl. Irrenhaus) Christian Ringermann von Mannheim, an Alterschwäche, alt 75 Jahre.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 380 Säcke Kernen eingeführt, 240 Malter verkauft, und 145 Säcke blieben aufgestellt.

S. Marktpreise am 14. Sept. 1805.

Fruchtpreise:	fl.	kr.	Allerley Victualien:	kr.	Brod-Taxe:	P.	l.	Fleisch-Taxe:	kr.
Alter Kernen . . .	16	—	Butter . . .	18.	Schwarzes Brod			Ochsenfleisch	9
Neuer — . . .	11	30	Rindschmalz . . .	20.	der Laib zu 12 kr.				
Gemischte Frucht	—	—	Schweinesch. . . .	20.	hält . . .	2	24	Rindfleisch	7
Korn (Roggen)	—	52	Lichter gezog. das Pf.	24.	— zu 6 kr.	1	12	Kalb- und Hammelfl.	9
Haber . . .	—	40	— gegoss. . . .	18.	Laib zu 6 kr. hält	1	6	Schweinefl.	9
Gerste . . .	—	44	Säcke	14-15	— zu 4 kr.				
Erbfen . . .	—	—	Unschlitt	4.	Sml. d. P. zu 2 kr.				
Linfen . . .	—	—	Eyer 3 Stück . . .	14.	halten . . .		8		
Wicken . . .	—	—	Grundbirn d. Sri. .						
Welschhorn . . .	1	24							

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.